



# Für Franziskus und Klara

Das Seedomizil in Lochau ist ein recht dicht besiedeltes, neues Wohnquartier zwischen Bodenseeufer und Ortszentrum. 206 Wohnungen gibt es hier. Weil die Pfarre Lochau doch etwas weiter entfernt liegt und Orte der Stille immer seltener werden, errichtete i+R Wohnbau GmbH auf dem östlichsten Eck des Grundstücks einen kleinen Andachtsraum. Architekt Michelangelo Zaffignani plante den abstrakt anmutenden Quader mit der schimmernden Metallfassade am Bachlauf, der dem heiligen Franziskus und der heiligen Klara geweiht ist.



**DER BAUPLATZ** für den kleinen Andachtsraum liegt an einer Schlüsselposition am östlichen Eck des Grundstücks.



**AM WASSER** An der östlichen Grundgrenze verläuft ein kleiner Bach, der eigens wieder renaturiert wurde.



**UFERBÖSCHUNG** ist ein wunderbarer Naturspielplatz für Kinder und der Grund, warum der Andachtsraum den heiligen Franziskus und Klara geweiht wurde.

**D**as heutige Seedomizil Lochau war lange als Betriebsgebiet gewidmet, hier Wohnbauten zu entwickeln, erforderte einen langen Atem. Die i+R Wohnbau hatte ihn. Nun breitet sich zwischen Bodenseeufer und Ortszentrum das Seedomizil Lochau aus. Es ist auto- und barrierefrei, der städtebauliche Entwurf stammt von den Architekten Gohm/Hiessberger/Innauer/Matt. Sie entwickelten 13 Punkthäuser, die zwischen drei und sieben Geschosse hoch in einem verzweigten Wegenetz auf das Grundstück gewürfelt sind. Kleine Plätze, Rasenstücke, Brunnen, Baumgruppen und zwei rena-

turierte Bachläufe gliedern das Quartier. Insgesamt 206 Wohnungen gibt es hier, außerdem einige Nahversorger in der Nähe. Doch der Mensch lebt nicht von Brot allein. „Wir wollten, dass das Quartier auch eine soziale Qualität hat“, sagt Projektentwickler Andreas Deuring, der die Umsetzung der Kapelle vorangetrieben hat. Der Bauplatz liegt in einer Schlüsselposition am östlichen Eck des Grundstücks. „Es gibt hier zwei Bäche, der Oberlochauer Bach war verrohrt, der Kugelbeerbach war verbaut. Die wollten wir renaturieren und begehbar machen“. Am Ufer des zweiten liegt nun die Kapelle. Ein spektakuläres erstes Projekt

scheiterte am Hochwasserschutz, im zweiten Anlauf schrieb i+R Wohnbau einen geladenen Wettbewerb für einen Andachtsraum aus. Der sehr zurückhaltende Entwurf von Architekt Michelangelo Zaffignani siegte. Er schafft einen Ort konzentrierter Stille. Der kleine spirituelle Raum liegt am renaturierten Kugelbeerbach. Sein Ufer trennt das Seedomizil von der angrenzenden Wiese. „Durch die Renaturierung hat man einen unglaublich schönen, freien Blick auf den See“, sagt Zaffignani. „Es ist eine Art Tor-situation“. In dem kleinen Baukörper scheinen sich die verschie-



**FORTSETZUNG** auf Seite 6

FORTSETZUNG der Geschichte Für Franziskus und Klara von Seite 5



„Viele joggen, radeln oder spazieren hier vorbei. **Dieser Raum ist für alle da, die Einkehr halten wollen.** Er ist ein spiritueller Anker in einer getriebenen Welt“.

**Peter Holzner**  
Mitglied des Pfarrkirchenrates

Eine Baukulturgeschichte von **vai** Vorarlberger Architektur Institut

Das vai ist die Plattform für Architektur, Raum und Gestaltung in Vorarlberg. Neben Ausstellungen und Veranstaltungen bietet das vai monatlich öffentliche Führungen zu privaten, kommunalen und gewerblichen Bauten. Mehr unter Architektur vor Ort auf [www.v-a-i.at](http://www.v-a-i.at)

Mit freundlicher Unterstützung durch **zt:**

## Daten und Fakten

<b>Objekt</b>	Andachtsraum Seedomizil Lochau
<b>Bauherr</b>	i+R Wohnbau für Pfarre Lochau
<b>Architektur</b>	Zaffignani Architektur, Weiler <a href="http://www.zaffignani.at">www.zaffignani.at</a>
<b>Statik</b>	Mader & Flatz Ziviltechniker, Bregenz
<b>Fachplanung</b>	Elektro, Licht: Brugger, Thüringen
<b>Wettbewerb</b>	5/2017
<b>Planung</b>	2017–1/2019
<b>Ausführung</b>	1/2019–9/2021 (Weihe)
<b>Grundstücksgröße</b>	271 m <sup>2</sup>
<b>Nutzfläche</b>	19 m <sup>2</sup>
<b>Bauweise</b>	Holzbau; Flachdach begrünt; Lüftung mit automatischer Lichtkuppel
<b>Besonderheiten</b>	Standort und Zugang zum Kugelbeerbach und automatische Lichtkuppel
<b>Ausführung</b>	Baumeisterarbeiten und Holzbau: i+R, Lauterach; Spengler: Peter, Götzis; Elektro: i-TEC, Lauterach; Brunner, Höchst

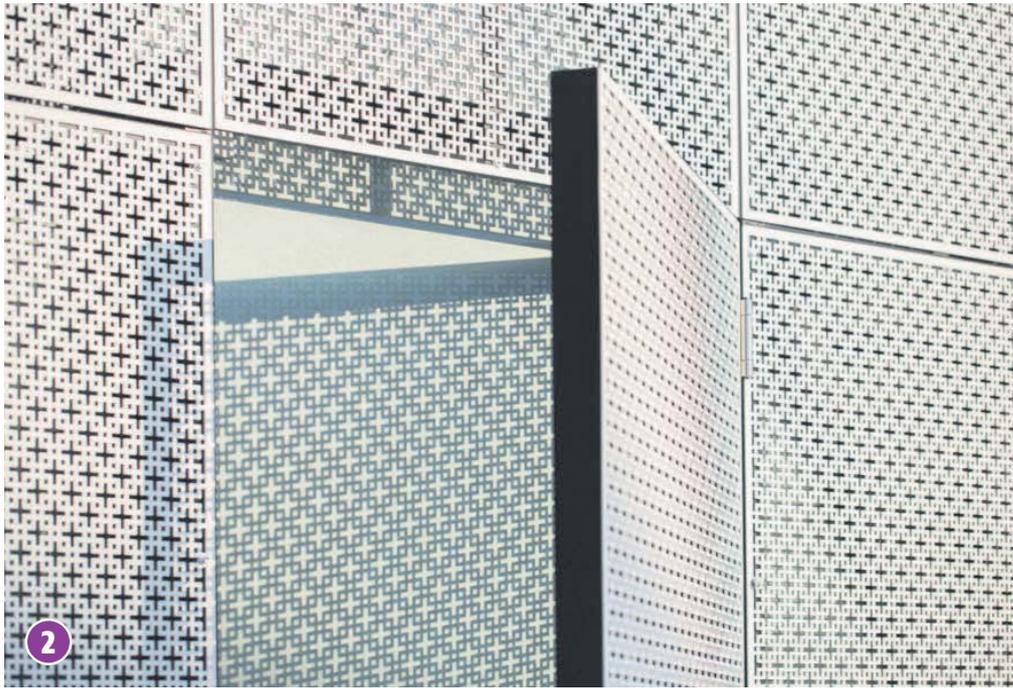
denen Strömungen und Energien dieses Ortes zum kompakten Volumen zu verdichten. Sein Grundriss ist ein Quadrat von 4,25 Meter Seitenlänge. Darin liegt tiefere Symbolik. „Das Quadrat ist eine in sich ruhende Form“. Perfekt, um sich zu sammeln.

Von sehr weit weg wirkt der einfache Quader wie eine abstrakte Skulptur. Seine Anmutung ist unorthodox und rätselhaft, denn weder Fenster noch Tür sind zu erkennen. Es könnte ein Verteilerkasten sein – oder ein anderes technisches Infrastrukturbauwerk. Kommt man näher, beginnt sich der Nebel um seine Funktion zu lichten: Denn im Stanzmuster der weißen, leicht schimmernden Metallfassade sind lauter kleine, gleichschenkelige Kreuze erkennbar. „Das Kreuz liegt in der zweiten Ebene, denn der Andachtsraum sollte konfessionsfrei sein“, sagt Zaffignani. Die gleichschenkelige Kreuzform ist ein altes, archaisches Symbol. Ihre vertikalen und horizontalen Linien verweisen auf Nord, Süd, Ost, West, auf Himmel und Erde, die Verbindung von Körper und Geist. Das Muster des Kreuzes macht die Fassade zum feinen, weißen Geflecht, das innen ein sehr schönes Licht erzeugt.

Der Andachtsraum konzentriert sich auf das Wesentliche. Seine tragenden Wände und die Decke sind aus 12 cm starkem, massi-

vem, weiß lasiertem Tannenholz. Dafür hat er eine lichte Höhe von 6,43 Meter und ist bei all seiner Schlichtheit doch besonders: in alle vier Holzwände sind parabelförmige Öffnungen eingeschnitten – jede unterschiedlich hoch. Die vier Ecken des Gebäudes sind aus massivem Holz, dazwischen verliert sich die gedachte Verlängerung der Parabelform im Boden der Unendlichkeit. Eine matte Folie auf dem Glas lässt das einfallende Licht weich wirken, das kleine Oberlicht in der Decke schafft eine Verbindung zum Himmel. Über dem niedrigsten Parabelfenster ist in der Wand ein Kreuz eingefräst. Sein blaues Glas färbt das Sonnenlicht.

„Viele joggen, radeln oder spazieren hier vorbei. Dieser Raum ist für alle da, die Einkehr halten wollen“, sagt Peter Holzner, Mitglied des Pfarrkirchenrates. „Er ist ein spiritueller Anker in einer getriebenen Welt.“ Schon jetzt bleiben einige, die am Bach vorbeigehen, neugierig davor stehen. „Andachtsraum Franziskus und Klara“ steht auf einem Schild. Diese zwei Heiligen mit ihrer starken Verbindung zur Natur – Erde, Wasser, Feuer, Luft – passen gut zu diesem Ort. Am elften September wird der Andachtsraum eröffnet. Dann kann jeder hier für sich seine Mitte finden und bis zu zwanzig Menschen gemeinsam beten, feiern oder trauern.



1 Himmel, Erde und Wasser sind die unmittelbaren Bezugspunkte dieses Andachtsraums.

2 Im Stanzmuster der weißen, leicht schimmernden Fassade sind lauter kleine, gleichschenkelige Kreuze erkennbar.

3 In alle vier Holzwände sind parabelförmige Öffnungen eingeschnitten – jede auf jeder Seite unterschiedlich hoch.

4 Eine matte Folie auf dem Glas lässt das einfallende Licht weich wirken.

5 Der Andachtsraum konzentriert sich auf das Wesentliche: seine tragenden Wände und Decke sind aus 12 cm starkem, massivem, weiß lasiertem Tannenholz.

